



Wochenplan Pfarrkirche Walding

15. Februar bis 22. Februar 2026

SO | 15.02. | 6. Sonntag im Jahreskreis

09:30 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier mit Paarsegnung (Pfarrkirche)

Osthilfesammlung

MO | 16.02. | Montag

19:00 Totenwache † Hedwig Hermann (Pfarrkirche)

DI | 17.02. | Dienstag

10:00 Urnenbeisetzung † Hedwig Hermann (Pfarrkirche)

MI | 18.02. | Aschermittwoch

10:00 Eucharistiefeier mit Auflegung des Aschenkreuzes (Bezirksseniorenhaus)

19:00 Eucharistiefeier mit Auflegung des Aschenkreuzes (Pfarrkirche)

20:00 Kirchenchorprobe (Pfarrkirche)

SA | 21.02. | Samstag

10:00 Gottesdienst (Pfarrkirche)

11:00 Urnenbeisetzung † Maria Schaubschläger (Pfarrkirche)

SO | 22.02. | 1. Fastensonntag

09:30 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

Fam. Umbauer für † Opa Felix zum Sterbetag

19:00 Impulse für die Fastenzeit (Pfarrhof)

Hinweise

Nach dem Gottesdienst wird heute für die Osthilfe der Caritas gesammelt. Die Spenden unterstützen vor allem Kinder und Jugendliche in Kinderzentren, aber auch Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Familienberatung und Seelsorge in Krisensituationen. Nähere Informationen dazu sind auf der Homepage der Caritas Oberösterreich zu finden.

Wer nicht zur Aschermittwochsliturgie kommen kann, hat am 1. Fastensonntag, 22. Februar 2026 nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, sich das Aschenkreuz durch Pfarrkurat Reinhard Bell auflegen zu lassen.

In der Fastenzeit bietet Helmut Kolnberger Impulse zur Vorbereitung auf Ostern an. Die erste Zusammenkunft ist am Sonntag, 22. Februar 2026 um 19 Uhr im Pfarrhof. Anmeldung und weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten bzw. auf der Homepage.

Wir wünschen allen Schüler:innen und Lehrkräften schöne und erholsame Ferien. Genießt die freie Zeit, sammelt neue Energie und kommt gesund wieder zurück.

Wort zum Sonntag

Wenn dein Auge ...

Das Evangelium nennt „Antithesen“ (besser gesagt: „Fallstudien“) der Bergpredigt mit der einprägsamen Einleitungsformel: „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist – ich aber sage euch“. Jesus weiß um die grundlegenden alttestamentlichen Texte, er stellt sich nicht gegen die Tora mit dem Dekalog, den „Zehn Geboten“, sondern er erläutert und vertieft sie. Dass sich Jesus mit seiner Auslegung allerdings gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer stellt, sagt er selbst (Vers 20): „Ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Über das „Zürnen“ und das „Schwören“ sind sich heutzutage wohl alle einig, diese Jesus-Worte kann jede und jeder sofort unterschreiben.

Wirklich herausfordernd sind die Verse 27 und 28 mit dem begehrliehen Blick. Jesus schützt die Ehe und verteidigt sie, indem er fast provokativ den Mann auf die Würde der Frau verweist. „Der Ehemann, der eine andere Frau auch nur lüstern anblickt, begeht Jesus zufolge bereits Ehebruch und macht sich so eines Kapitalverbrechens schuldig“, betont der Neutestamentler Gerhard Lohfink. Es handelt sich dabei nicht um das einfache Anschauen einer Frau. In manchen Kulturen führt(e) dies zu dem rigorosen Umstand, dass sich Frauen in der Öffentlichkeit vollständig verhüllen mussten und müssen. Gemeint ist ein Blick auf eine verheiratete Frau, „um sie zu begehren“, verbunden mit sexuellen Phantasien. Ohne sich mit Rechtsfragen lange aufzuhalten, macht Jesus klar: Nicht erst im Vollzug, sondern schon in der Wahrnehmung beginnt der Ehebruch, mit Blicken, welche die Frau zum Sexualobjekt machen. Selbstverständlich hat auch die Frau ihrerseits die Verpflichtung zu Zurückhaltung und Anstand.

Kommentar von Stefan Kronthaler

<https://www.kirchenzeitung.at/site/home/sonntag/database/420.html>